Wann waren Sie eigentlich das letzte Mal bei einer Augenuntersuchung?

Oder, Hand aufs Herz, gehören Sie auch zu den Menschen, die sich im Supermarkt schon mal eine billige, kurzlebige Wegwerfbrille gekauft haben, um besser lesen zu können? 950 Millionen Menschen weltweit ist das nicht möglich: sie können sich eine herkömmliche Brille nicht leisten und oft haben sie auch keinen Zugang zu augenoptischer Versorgung. Dabei ist gutes Sehen ein zentraler und dauerhafter Hebel für Bildung, Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung.



© EinDollarBrille, Sahil strahlt nach der gelungenen Augen-OP, er kann wieder klar sehen (Foto: Antje Christ)

Erlangen, 8.10.2026 – Die Augengesundheit ist leider weiterhin ein “blinder Fleck” in vielen Gesundheitssystemen. Zum diesjährigen Welttag des Sehens weist der EinDollarBrille e.V. auf den dramatischen Mangel an augenoptischer Versorgung in Ländern des Globalen Südens hin – und auf die damit verbundenen Folgen.

Behandelbare, aber unkorrigierte Fehlsichtigkeit verursacht einen Produktivitätsverlust für die Weltwirtschaft in Höhe von 447 Mrd. US-Dollar (IAPB Vision Atlas). Gleichzeitig haben in keinem Bereich des Gesundheitswesens Investitionen eine derartig nachhaltige Wirkung wie in der Augengesundheit: **Pro eingesetzten 1 US-Dollar liegt der Return on Invest bei 28 US-Dollar.** Bei Investitionen in die Ernährung sind es 13 US-Dollar. **Die Wirkung ist also enorm.**

Und genau hier setzt die Arbeit der Organisation EinDollarBrille e.V. an: sie bietet bedürftigen Menschen bezahlbare und hochwertige Brillen, schafft in elf Programmländern Strukturen für eine augenoptische Grundversorgung und bildet dort außerdem lokale Fachkräfte für die Herstellung der Brillen sowie die Untersuchung der Fehlsichtigen aus.

EinDollarBrille e.V. Vertretungsberechtigter Vorstand: Martin Aufmuth, Karsten Wolf | Anschrift: Obere Karlstraße 29, 91054 Erlangen | www.eindollarbrille.de
info@eindollarbrille.de | Infotelefon +49 (0)9131 / 913 94 31 | Spendenkonto Sparkasse Erlangen, IBAN DE56 7635 0000 0060 0444 15, BIC BYLADEM1ERH
facebook.com/eindollarbrille | instagram.com/eindollarbrille_de | linkedin.com/company/ein-dollar-brille | Vereinsregister: Fürth / VR 200672

Augenoptische Versorgung, Ausbildung und Aufklärung

Für den EinDollarBrille e.V. ist die augenoptische Versorgung kein Almosen, sondern für alle bezahlbar. Die lokalen Organisationen bieten dafür kostenlose Sehtests und eine günstige, hochwertige, lokal gefertigte Brille, **die sich Menschen mit geringem Einkommen leisten können** (zu etwa zwei bis drei ortsüblichen Tageslöhnen). Und sie begegnet mit ihrer Ausbildungsmethode dem gravierenden **Fachkräftemangel im Bereich Augenheilkunde,** der sich gerade auf die Versorgung der Ärmsten in den Ländern des Globalen Südens (insbesondere Afrika und Indien) verheerend auswirkt – denn an ihnen gibt es wenig zu verdienen. Während es in Deutschland 96 Augenärzte und Ärztinnen pro 1 Million Einwohner gibt, sind es in Indien 18 und im südostafrikanischen Malawi nur eine(r).

Neben der mangelnden augenoptischen Grundversorgung fehlt es in vielen Ländern auch an Aufklärung. Viele Menschen wissen nicht, dass sie schlecht sehen, oder verbergen ihre Fehlsichtigkeit aus Angst, ihre Arbeit zu verlieren. Deshalb ist der **Welttag des Sehens – der World Sight Day –** ein wichtiger Anlass für den EinDollarBrille e.V. und seine lokalen Organisationen und Partner in den Programmländern, mit Aktionen und Märschen in den Straßen die Menschen auf die Wichtigkeit von Augengesundheit und den Nutzen von Brillen aufmerksam zu machen. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Menschen vor Ort zu erreichen.

Befähigen und niemanden zurücklassen

Viele Länder verfügen schlichtweg nicht über die Infrastruktur und Budgets für eine flächendeckende augenoptische Versorgung; ihre Gesundheitssysteme sind überlastet und unterfinanziert. Hier hilft die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, aber auch der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die den Stellenwert der Augengesundheit für die benachteiligten Länder des Globalen Südens in der Weltgemeinschaft über die Initiative SPECS erhöhen will. Hier leistet die EinDollarBrille als Partnerin vor Ort wertvolle Dienste mit Ausbildungsinitiativen, Unterstützung bei kommunalen Sehzentren und als besondere Kernkompetenz: die Versorgung von vulnerablen Gruppen und Kommunen in den entlegensten Regionen, dort, wohin sonst niemand hingeht.

Gutes Sehen als Zukunftschance für Kinder

Besonders wichtig ist gutes Sehen für die Jüngsten: wenn Kinder schlecht sehen, kommen sie in der Schule nicht mit oder verlassen sie frühzeitig, zumal die Tafel oft das einzige Unterrichtsmedium ist. Damit verlieren Kinder die Chance auf Bildung und verlieren den Anschluss: für berufliche Perspektiven, aber auch soziale Teilhabe. Die Zahlen des Vision Atlas sind beeindruckend: Mit einer besseren **Versorgung von Schulkindern** ließen sich **13 Millionen zusätzliche Schuljahre gewinnen.** Für die EinDollarBrille sind Schulprogramme, bei denen Kinder sorgfältig untersucht werden und bei Bedarf eine für sie kostenlose Brille erhalten, ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt in den Ländern, in denen die Organisation aktiv ist.

Was das im Alltag bedeutet, zeigt das Beispiel von Sahil Sethy: Schon als Kleinkind verletzte sich der Junge aus dem indischen Bhubaneswar am linken Auge. Wie stark sein Sehvermögen darunter litt, blieb unentdeckt, in der Schule fiel es ihm schwer, mitzuhalten.

Bei einem Sehtest der EinDollarBrille an seiner Schule wurden Sahils Augen zum ersten Mal untersucht. Die Fachkräfte erkannten schnell, dass eine Brille allein nicht reichen würde. Wenige Tage später wurde er in

einem Partnerkrankenhaus am Grauen Star operiert. Heute kann Sahil wieder von der Schultafel und aus seinen Büchern lesen. Seine Lehrer erleben ihn entspannter, aufmerksamer und selbstbewusster.

„Unbehandelte Fehlsichtigkeit ist heute immer noch eines der großen, vernachlässigten Gesundheitsprobleme in den Ländern des Globalen Südens“, konstatiert Martin Aufmuth, Gründer und Vorstand des EinDollarBrille e.V. *„Das Beispiel von Sahil zeigt, wie wichtig die Sehkraft für gute Lebensperspektiven und soziale Teilhabe ist. Am heutigen Welttag des Sehens fordern wir dazu auf, gutes Sehen in der Entwicklungszusammenarbeit noch stärker in den Blick zu nehmen als wichtigen Hebel für Bildung, Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung.“*

Welttag des Sehens (World Sight Day)

Der Welttag des Sehens findet jährlich am zweiten Donnerstag im Oktober statt, in diesem Jahr also am 8. Oktober. Koordiniert wird er vom IAPB (International Agency for the Prevention of Blindness) gemeinsam mit seinen Mitgliedern, zu denen auch die EinDollarBrille zählt, und mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), unter dem international etablierten Motto **"Love Your Eyes".**
Ziel des Aktionstags ist es, weltweit Aufmerksamkeit für die Bedeutung von Augengesundheit zu schaffen und daran zu erinnern, dass ein Großteil aller Sehbeeinträchtigungen vermeidbar oder behandelbar wäre, wenn der Zugang zu einfachen Lösungen wie Sehtests und Brillen überall gegeben wäre. Da der Tag in Deutschland bislang noch wenig Aufmerksamkeit erhält, **setzt der EinDollarBrille e.V. ein Zeichen**, um die Bedeutung gerade für die Länder im globalen Süden zu betonen, wo fehlende Augenversorgung tagtäglich über Bildungschancen, Erwerbsfähigkeit und Lebensqualität von vielen Millionen Menschen entscheidet.

Sie benötigen weitere Informationen, wünschen sich ein Interview mit Martin Aufmuth, Gründer des EinDollarBrille e.V. oder weitere Geschichten aus der Praxis des EinDollarBrille e.V. mit Bildmaterial? Melden Sie sich gerne bei uns und besuchen Sie unsere Website www.eindollarbrille.de.

Pressekontakt:
Claudia Wittwer, Pressemanagement EinDollarBrille e.V.
Vanessa Cognard, Leitung Kommunikation EinDollarBrille e.V.
presse@eindollarbrille.de, +49 9131 92 78 524, www.eindollarbrille.de/presse/ www.linkedin.com/company/ein-dollar-brille

---

Über EinDollarBrille e.V. (GoodVision)

Mehr als 950 Millionen Menschen weltweit leiden laut WHO unter einer behandelbaren Fehlsichtigkeit, verfügen jedoch nicht über die Mittel, sich eine herkömmliche Brille zu kaufen. Das will der EinDollarBrille e.V. ändern. Die gemeinnützig anerkannte Organisation wurde 2012 von Martin Aufmuth, dem Erfinder der EinDollarBrille, gegründet. Sie engagiert sich für eine nachhaltige augenoptische Grundversorgung in Programmländern in Afrika, Asien und Südamerika, vor allem in abgelegenen und strukturschwachen Regionen. Die EinDollarBrille, international bekannt unter dem Namen GoodVision, hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine weltweite Versorgung mit hochwertigen und individuell angepassten Brillen zu günstigen Preisen (etwa 2 bis 3 ortsübliche Tageslöhne) zu ermöglichen. Die Materialkosten liegen bei 1 US-Dollar. Durch den Verkauf der Brillen können die lokalen Organisationen einen Teil ihrer Kosten selbst beisteuern. Das Projekt ist spendenfinanziert und umfasst kostenloste Sehtests, Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, Herstellung der Brillen, Zugang zu weiterführenden augenmedizinischen Untersuchungen sowie dringende Augen-OPs mit entsprechender Nachsorge. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden, frühzeitige Prävention, Vorsorgeuntersuchungen und Behandlungen für Bedürftige dauerhaft sicherzustellen.